

Grundwissen Katholische Religion: 6. Klasse

6.1 „Alles hat seine Zeit“: Zeit haben für sich und andere

Zeit: Geschenk und Aufgabe Gottes → verantwortungsbewusst nutzen

Mediengebrauch in der Freizeitgestaltung:

Medien (TV, Zeitschriften, Buch, PC etc.) geben nur ein vorgeprägtes Bild von der Wirklichkeit (Erleben aus zweiter Hand)

→ lieber selbst erfahren, was die Welt bietet

→ lieber Programmgestalter als Programmschlucker

Die Religionen haben die Zeitrechnung geprägt:

Es gibt verschiedene Zeitrechnungen bzw. unterschiedliche Kalender → je nach Religion beruhen sie auf einem bestimmten religiösen Ereignis

(Bsp.: Christentum: Geburt Jesu = Jahr 1; Islam: Flucht Mohammeds nach Medina = Jahr 1)

6.2 Von Gott erwählt: König David

David als Urbild eines Königs und als Beispiel eines von Gott erwählten Menschen

- Hirte, schön, schlau, geschickt, mutig (Kampf gegen Goliath)
- auserwählt von Gott (Salbung zum König durch Samuel)
- trotz Versagen von Gott nicht verworfen (Reue nach Fremdgehen mit Batseba)
- mit Gott in Treue verbunden (Natanweissagung: Gott sagt dem Haus Davids ewigen Bestand zu)

Salbung: Zeichen dafür, dass Gott bei den Menschen ist, sie beschützt, heilt und sie in ihrem Tun unterstützt

- „Der Gesalbte“ = Messias (hebr.), Christus (lat.) → Jesus Christus ist der Gesalbte, unser Erlöser und Retter
- Salbung damals: Wundversorgung, Krankensalbung, Salbung des Leichnams, Fußsalbung (Verehrung), Übertragung politischer Macht (Könige)
- Salbung heute: Taufe, Firmung, Krankensalbung, Priesterweihe

6.3 Jesus von Nazareth: Wer war er wirklich?

Zeit und Umwelt Jesu:

Römer: hatten das Land Palästina erobert und besetzt; kontrollierten das Geschehen, trieben Steuern ein

Wichtige religiöse Gruppierungen:

Pharisäer: Bauern, Handwerker, Kaufleute; als Schriftgelehrte in der Synagoge tätig, strenge Erfüllung der Thora

Sadduzäer: Hohepriester, Richter, reiche Bürger; strenggläubig

Zeloten: geprägt vom Kampf gegen die Römer;

Die Person Jesu:

- Jesus aus Nazareth (ca. 3 v. Chr. – 30 n. Chr.) wuchs in Palästina in jüdischer Frömmigkeit auf, sorgte wegen seiner Beliebtheit für Aufsehen und wurde unter Pontius Pilatus (röm. Stadthalter) gekreuzigt. Seine Bibel war das Alte Testament.
- Jünger (Lehrlinge): Juden, die Jesus zu Beginn seines Auftretens in Galiläa aufrief, ihm nachzufolgen
- Die zwölf Apostel: Jesus erwählte sie selbst und setzte sie als Apostel zur Weitergabe seiner Botschaft ein.

6.4 In den Wurzeln verbunden: vom Leben und Glauben der Juden**Sabbat:**

wöchentlicher Ruhetag am 7. Tag der Woche; ist heilig zu halten; Arbeiten und Feuer machen ist verboten; Ablauf: am Freitagabend gemeinsames Festessen und Anzünden des Sabbatslichts; am Samstag Synagogenbesuch, Erholung, Löschen der Sabbatkerze

Pessach:

Fest der ungesäuerten Brote; erinnert an Auszug aus Ägypten; am 15. bis 21. April (Nisan); Zur Eröffnung: Sederabend mit ungesäuerten Broten (Mazzen), Bitterkräutern, Salzwasser, Lammknochen, Nußfrüchtepaste, Frühlingsgemüse, Ei und 5 Becher Wein (eines davon für Propheten Elija); 7 Tage lang nur ungesäuertes Brot

Bar Mizwa:

Fest der Religionsmündigkeit; am Sabbat nach dem 13. (♂) /12. (♀) Geburtstag); Kind liest erstmals aus der Thora vor; Bar Mizwa („Sohn des Gesetzes“), Bat Mizwa („Tochter des Gesetzes“); jüdische Gebetskleidung für den Jungen: Kippa (Kopfbedeckung), Tefillin (Lederriemen mit Gebetskapsel), Tallit (Gebetsschal)

	Judentum	Christentum
<i>Schrift</i>	Tora (erste fünf Bücher Mose) + Propheten + Schriften	Bibel (Altes + Neues Testament)
<i>Gebetsraum</i>	Synagoge	Kirche
<i>Unterschiede</i>	- Jesus als Prophet, erwarten noch Erlöser - Beschneidung am 8. Tag, Bar Mizwa	- Jesus als Gottessohn und Erlöser - Taufe, Kommunion, Firmung

6.5 Menschen feiern: Feste und Bräuche im Kirchenjahr

Das Kirchenjahr wird eingeteilt in:

1. Weihnachtsfestkreis

a) Advent: Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Christi

b) Weihnachten: 25./26.12. Geburt Christi

c) Hl. Drei Könige: 06.01. (Erscheinung des Herrn) Ende der Weihnachtszeit

2. Osterfestkreis

d) Aschermittwoch: Beginn der Fastenzeit

e) Palmsonntag: Einzug Jesu in Jerusalem

f) Kartage: Erinnerung an die Feier des letzten Abendmahls Jesu mit den Aposteln und an die Kreuzigung Jesu

g) Ostern: Auferstehung Jesu

h) Pfingsten: 50. Tag nach Ostern, Herabkommen des Hl. Geistes, Geburtstag der Kirche

3. Sonntage im Kirchenjahr

Eucharistie: „Dank sagen“, Gedächtnis von Tod und Auferstehung Christi

Aufbau der Hl. Messe: Eröffnung/Einzug – Wortgottesdienst – Eucharistiefeier – Entlassung mit Segen

6.6 Neu sehen und verstehen: die verändende Kraft des Geistes Gottes

Pfingsten (Geburtsfest der Kirche):

50 Tage nach Pessach waren die Jünger ängstlich in Jerusalem versammelt → erfahren, dass der auferstandene Jesus immer noch spürbar ist (Feuerzungen und Sturm) → diese Erfahrung machte die Jünger mutig → sie erzählten den Menschen, dass Christus immer noch spürbar bei den Menschen ist → Mission (Weitererzählen und Vorleben der frohen Botschaft)

Paulus – vom Christenverfolger zum Völkerapostel:

zunächst: als Saulus verfolgte er Christen → Damaskuserlebnis: Jesus spricht zu ihm → Paulus wird vom Hl. Geist erfüllt → dann: verändert durch die Kraft des Geistes Gottes verbreitet er das Christentum im ganzen Mittelmeerraum (3 große Missionsreisen);

Paulus hält den Kontakt zu seinen Gemeinden über Briefe: z.B. Brief an die Römer (Röm), Brief an die Korinther (Kor) etc.